

Stimmen aus dem Kreis der Gesellschafter



Die am 5. September 2019 in Hamburg gegründete OM-Stiftung Innere Wissenschaft wird getragen von 21 Gesellschaftern, zu denen auch der Initiator OM C. Parkin gehört. Hier sind einige Stimmen aus dem Kreis, die den Gründungsimpuls, die erste Phase des in die Welt Tretens und die persönlich gefühlte Bedeutung wiedergeben. Willkommen im großen Kreis der OM-Stiftung Innere Wissenschaft!

Die Gründung der OM-Stiftung Innere Wissenschaft bedeutet mir sehr viel. Die wirkliche Bedeutung kann ich selbst noch nicht ganz fassen, doch ich kann wahrnehmen, dass die Stiftung für das Innerste steht und diesem Ausdruck in der Welt geben wird.

Die OM-Stiftung erinnert Dich an das, um was es wirklich geht. Sie bringt Dir die Essenz unseres Daseins nahe.

Sie bietet verschiedenen Meistern und Lehrern eine Bühne, und ermöglicht uns dadurch Einblicke in deren Wissensschatz und Weisheit.

Ich wurde Gesellschafter, weil ich meinem Herzenswunsch Ausdruck gegeben habe. Und ich möchte durch mein Mitwirken genau diese Botschaft den Menschen zugänglich machen, für ihren Herzenswunsch zu gehen und diesen durch die innere Wissenschaft freizulegen.

Sina Bernasconi

Innere Wissenschaft bedeutet für mich die Klarheit des Sehens – dessen, was ist, und dessen, was nicht ist. Ich habe eine Zeit der Annäherung gebraucht um zu realisieren, dass Wissenschaft keine trockene, vom Fühlen abgetrennte Disziplin ist, sondern das Werkzeug, um wahres Wissen zu erlangen. Wahres Wissen integriert die Feuerkraft aus dem Bauch, das fühlende, nüchterne Herz und die Erweckung des inneren Auges. Wahres Wissen ist das, was mich vom Leiden befreit und den Blick öffnet auf das, was IST. Das ist mein Herzensanliegen, realisiert und verkörpert durch meinen Lehrer OM C. Parkin und die Schüler des inneren Weges, die sich verbinden und wirken in dieser Stiftung. Ich sehe die OM-Stiftung Innere Wissenschaft als einen Kern, eine Gemeinschaft von Menschen, die – jeder durch seine Individualität – die wahre Lehre in die Welt bringt.

Luna U. Müller

Wer erforscht was? Mich, den Forscher, gemeinsam mit dem Forschungsgegenstand mit in den Blick zu nehmen bedeutet für mich eine neue Dimension von Wissenschaft. Sie bringt mich mit Forschergeist, eigener Berührung, manchmal Schmerz, Demut in Kontakt. Im Grunde mit der Liebe. Es ist eine intime Spur und ein Aufbruch zu neuen Horizonten. Für mich bedeutet das auch so etwas wie eine unmittelbare Vergütung auf dem Erforschungsweg. Und es ist ganz frei von der Schalheit, die gesammeltes Wissen aus zweiter Hand oft mit sich bringt.

In diesem Sinne hat es für mich einen vielfach erfüllenden Sinn, an der OM-Stiftung Innere Wissenschaft mitzuwirken.

Andreas v. Oertzen

Schon seit Kindheit und Jugend gibt es in mir Wissensdurst und Forscherdrang, Wissenschaft hat mich schon immer angezogen. Dass sich das durch die Begegnung mit OM nach innen wenden durfte ist ein Segen für mich. „Innere Wissenschaft ist das mächtigste und kraftvollste Mittel, das wir zur Verfügung haben und wer versteht sie anzuwenden, findet Zugang zur Realität“ sagt OM. Es ist mir ein Herzensanliegen, in die Welt zu tragen, dass dieses Werkzeug zur Befreiung allen Menschen zur Verfügung steht, die bereit sind zu forschen, zu lernen und Innere Wissenschaft zu betreiben. So ist es für mich ein natürlicher und kraftvoller Schritt Gesellschafterin der OM-Stiftung Innere Wissenschaft zu sein, deren lebenslange Aufgabe es ist, zu vermitteln, was Innere Wissenschaft ist.

Elina Hildebrand

Ich wünsche mir, dass mit der ‚OM-Stiftung Innere Wissenschaft‘ das Herzensanliegen, das Anliegen der Seele wieder mehr in den Vordergrund tritt: Die Innerlichkeit, das Innere, das Selbst – in seinen feineren und feinsten Formen.

Wir haben einen wunderschönen Ort der Stille, der sich immer mehr auch zu einem modernen Kloster – als Sinnbild des Inneren – entwickelt. Und nun darf die Energie wieder

(so haben wir mal begonnen – mit der Allionce) in die Lehre, in die feineren Aspekte des integralen Yoga fließen.

Es berührt mich, mit der zarten Kraft in Kontakt zu kommen. Sie braucht meine Hinwendung, meine Zu-wendung, meine Achtsamkeit und meine Wachsamkeit. Und dann verbindet sich meine eigene Er-innerung mit dem Weitergeben dieses unschätzbaren Wissens, dieser – Hochzeit von Liebe und Wahrheit.

Verena Poppe